



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 115. Wunstorf-Steinhude-Wilhelmstein-Steinhude-Wunstorf. K. 36.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

den Türmen von Nienburg, zum Schützenkrug und Bahnhof und weiter zur **Stadt Rehburg**. Gasthöfe: Ratskeller in der Mitte der Stadt, Bartels Gasthaus am Markt, Bahnhofs-Hotel. — Der Ort verdankt seine Entstehung der schon 1207 erwähnten Rehburg, 1648 erhielt er städtische Gerechtsame und wurde befestigt. —  $\frac{3}{4}$  St. westlich von Rehburg liegt die **Düsselburg**. Weg: Von der Kirche auf der Straße nördlich zum Nordtore (Heidtore), hier (9 Min.) im Scheunenviertel Feldweg l. nach 4 Min. wieder l. auf schattenlosem Sandwege zur **Burg**. Diese besteht aus einem länglich runden Ringwall von 140 und 110 m Durchmesser, der auf drei Seiten von breitem Bruchlande umgeben und nur von N. zugänglich ist. Die Anlage

stammt aus dem 5. bis 8. Jahrhundert n. Chr.

**Nach Loccum:** Mit Bahn in  $\frac{1}{2}$  St., zu Fuß entweder auf der Straße westlich über Münnehagen in 1 guten Stunde oder schöner (1 St. 20 Min.): Auf der Poststraße westlich, gleich hinter dem letzten Hause r. steil hinauf zum Adolfsplatz und weiter den Wegweisern nach zur Georgshöhe und zum Friederikenplatz (Aussicht auf Loccum; etwas r., an der anderen Seite der Höhe, liegt der Marienplatz mit Aussicht auf das Steinhuder Meer). In der bisherigen Richtung weiter; bei der nächsten Teilung, l. hinunter bis zu einem breiten Fahrwege. Auf diesem r.; wo er aus dem Walde tritt, l. nach **Loccum**.

**Tour 115. Wunstorf—Steinhude** (mit Bahn 27 Min.; zu Fuß vom Staatsbahnhof aus  $1\frac{3}{4}$  St.) — **Wilhelmstein—Steinhude** (Bootsfahrt von 1—2 St.) — **Wunstorf** (26 Min. Fahrt). K. 36.

Zum **Steinhuder Meer** gelangt man, wenn man nicht zu Fuß von der Weser kommt, am besten von **Wunstorf** aus; denn nur von S., von **Steinhude** oder auch von **Hagenburg** aus, pflegt der See befahren zu werden. Steinhude verdient durchaus den Vorzug, weil es unmittelbar am

Strande liegt. Die Tour erfordert  $\frac{1}{2}$  Tag; hat man einen ganzen zur Verfügung, so kann man unter Benutzung der Steinhuder Meerbahn auch Bad Rehburg oder Kloster Loccum, vielleicht auch beide mit besuchen.

Vom Staatsbahnhof durch die Unterführung, Straße l. in 5 Min. zum Bahnhof der Steinhuder Meerbahn und mit dieser (auch Omnibus zum Ratskeller, 10 Pf.; zu Fuß 20 Min.) zur Stadt.

**Wunstorf** (48 m), hannoversche Stadt mit 4667 Einw., ist Knotenpunkt der Bahnen Hannover-Minden und Hannover-Bremen und Ausgangspunkt der Steinhuder Meerbahn und einer Abzweigung derselben nach Mesmerode; Lehrerseminar, Höhere Knaben- und Mädchenschule.

**Gasthöfe:** Bahnhofs-Hotel und Zum Ritter an der Bahnhofstraße; Viktoria, Georgstraße; Ratskeller, Langestraße, Mitte der Stadt; Hannover, Südstraße. **Restaurant:** Stadtkeller.

**Geschichtliches und Sehenswürdigkeiten:** Die Stadt (Wunherestorpe)

verdankt ihre Entstehung dem bedeutenden Stifte, das hier von Bischof Dietrich von Minden 871 gegründet wurde, und ihr Emporkommen den Grafen von Wunstorf, die den Ort zu ihrer Residenz machten. Interessante 1284 vollendete, im 14. Jahrh. umgebaute und in den

fünfziger Jahren vor. Jahrhunderts renovierte **Stiftskirche**, deren Hauptbestandteile dem romanischen Stil angehören. Das alte **Rathaus**, 1569 begonnen. **Altertümersammlung**, Küsterstr. 144c.

**Wunstorf-Steinhude zu Fuß**, 1 St. 20 Min. Von der Mitte der Stadt durch die Norderstraße bis zur Auebrücke (3 Min.), vor dieser l. (Schild) am Wasser entlang; nach 5 Min. bei

der Mühle über den Fluß und noch 2 Min. l. am anderen Ufer weiter, dann (Schild) r. zur Landstraße Wunstorf-Hagenburg und diese kreuzend auf dem mit Obstbäumen bepflanzten Fußwege zum Waldrande (15 Min.). Nun schnurgerade durch den prächtigen Wald in 30 Min. nach Forsth. Hohenholz und geradeaus weiter durch Feld nach Steinhude (bis zum See 25 Min.).

Nach Steinhude benutzt man am besten die Steinhuder Meerbahn, 27 Min. Fahrt.

**Steinhude**, schaumбургischer Flecken von 1825 Einw., dicht am See malerisch gelegen; Leinenindustrie, auch kunstvolle Handwebereien, Schokoladenfabrik. Wasserfahrten, Wintersport. Den schönsten Blick auf den See hat man vom **Strandhotel**, 15 Min. vom Bahnhof.

**Gasthöfe**: Strandhotel mit großer Terrasse, Veranden und zahlreichen Plätzen unter schattigen Linden am See, Z. m. F. 3 M., Pension 4—6 M.; Ratskeller mit Garten am See, Schaumburger Hof, Zur Post, in allen drei: Z. m. F. 1,75 M., Pension 3 M. — **Café Fischerhaus** am See. — Einfache Privatwohnungen für Sommerfrischler im Orte.

**Schwimmbad** beim Ratskeller.

**Wasserfahrten**: Öffentliche Fahrten nach dem Wilhelmstein und Weißen Berge s. unten. Zu privaten Fahrten sind zu haben: Ruderboote im Strandhotel, Ratskeller und Café Fischerhaus, 1 M. die Stunde. Segelboote im Strandhotel, Stunde und Person 50 Pf., einschließlich Bootsmann, doch mindestens 2 M.; bei den einheimischen Schiffern nach Übereinkunft. — Ausser nach dem Wilhelmstein ist sehr lohnend eine **Fahrt nach dem Weißen Berge**. Sie dauert ohne Aufenthalt hin und zurück mit Motorboot 1¼—

1½ St., mit Segelboot nach den Windverhältnissen 2—4 St. — Der **Weisse Berg** (59 m) ist eine mit Kiefern und Heidekraut bewachsene Düne, die sich gegen 15 m unmittelbar vom Strande erhebt und eine prächtige Aussicht über das Meer, auf die Rehburger und die fernen Weesberge gewährt. In dem Blockhause Sonntags Erfrischungen. 2 km nördlich liegt der schilffreie kleine **Schneesener** oder **Bannsee** mit vielen Wasserrosen. Östlich kann man am Strande in 15 Min. nach einer zweiten Düne, dem **Schwarzen Berge**, wandern und westlich in 20 Min. zur sog. **Schneesener Fähre**. Hier oder beim **Schwarzen Berge** kann man das Boot wieder besteigen.

Im **Winter** bietet der See großartige Gelegenheit zu Schlittschuhlauf und Eissegeln. Bei günstigen Eisverhältnissen kann man bis zum Wilhelmstein laufen, doch ist Vorsicht dringend geboten.

### Fahrt nach dem Wilhelmstein.

Der Besuch des Wilhelmsteins erfordert 2—3 St. Bei gutem Wetter macht man die Fahrt am schönsten mit den **Segelbooten** der Fürstlichen Matrosen, deren einer in Steinhude, zwei auf dem Wilhelmstein und zwei in Hagenburg angestellt sind. Fahrpreis hin und zurück 3 M. für 1—6

Personen, für jede weitere 50 Pf., Kinder 25 Pf. Um sicher zu gehen, daß man auch ein Boot bekommt, melde man sich vorher unter Angabe von Zeit und Personenzahl bei dem Fürstl. Matrosen Wilhelm Meuter Nr. 34 Steinhude an. Abfahrt vom Strandhotel und Ratskeller;

die Fahrt selbst dauert je nach den Windverhältnissen 1—2 St. hin und zurück; dazu 1 St. Aufenthalt. — Ferner verkehren nach dem Wilhelmstein **Motorboote**, Abfahrt im Anschluß an die Züge der Steinhuder

Meerbahn vom Strandhotel und Ratskeller. Preis der einfachen Fahrt 30 Pf., Dauer 18—22 Min. — Von Hagenburg zum Wilhelmstein fahren nur Segelboote.

Der **Wilhelmstein** ist von dem Grafen Wilhelm von Schaumburg (s. S. 349) als Musterfestung angelegt. 1761—65 wurde aus gewaltigen Steinblöcken und Sandsäcken eine künstliche Insel in Form eines Vierecks aufgeschüttet, in den beiden folgenden Jahren die Zitadelle erbaut. In dieser richtete der Graf später eine Kriegsschule ein, deren berühmtester Zögling Scharnhorst ist.

Eine praktische Bedeutung hat der Wilhelmstein nur einmal erlangt. Als nämlich im Jahre 1787 der Landgraf, spätere erste Kurfürst Wilhelm von Hessen-Nassau nach dem Tode des Grafen Philipp Ernst das Schaumburgische Land zu annektieren versuchte, hat sich das Fort, auf welches das Archiv und der Staatsschatz gebracht waren, unter dem Befehle des alten Hauptmanns Rottmann, dem die energischen Fähnriche Wind und Scharnhorst zur Seite standen, den hessischen Truppen trotz wiederholter Aufforderung nicht ergeben. — Im Fort, vom Verwalter gegen Trinkgeld gezeigt, sehenswerte, vom Grafen Wilhelm angelegte Geschützmodellkammer und Waffensammlung. Pläne und Zeich-

nungen von Festungswerken, darunter eine Arbeit Scharnhorsts, Modelle von Geschützen und Geschützteilen, Maschinen zum Bohren der Geschützrohre, siebenläufige Orgelgeschütze und interessante Pistolensäbel; Porträts des Grafen und seiner Gemahlin. Ferner werden gezeigt Nachbildungen der sechs goldenen Kanonen, die Graf Wilhelm wegen seiner ausgezeichneten Dienste von Portugal geschenkt erhielt; die Originale, die einen Wert von 144 000 M. haben sollen, befinden sich im Schlosse zu Bückeburg. Vom Turme prächtiger Rundblick über das Meer und in weite Ferne. Um das Fort herum Anlagen mit schattigen Sitzplätzen; Restauration des Verwalters.

**Tour 116. Wunstorf—Hagenburg (37 Min. Bahnfahrt) — Bergkirchen (40 Min.) — Wölpinghausen, Matteschlöbchen (25 Min.) — Wilhelmsturm (20 Min.) — Bad Rehburg (15 Min.) — Kloster Loccum (1 St. bis 1 St. 20 Min.) — Wunstorf (1½ St. Bahnfahrt).**

K. 36.

Von Wunstorf nach Steinhude s. T. 115; von dort noch 10 Min. Fahrt bis **Hagenburg**.

Der Schaumburgische Flecken liegt ¼ St. vom Steinhuder Meer, mit dem er durch einen Kanal verbunden ist. — **Gasthöfe**: Deutsches Haus, Wilhelmstein, Ratskeller. — Einfaches Fürstl. Schloß aus dem 17. Jahrh.; der Park ist dem Publi-

kumgeöffnet. Neue gotische Kirche. — Von **Hagenburg** zum **Wilhelmstein**: Fahrdauer und Preise sind die gleichen wie von Steinhude, s. 115. Die Boote werden in einem der Gasthöfe bestellt; Anlegeplatz im Kanal beim Schlosse.

Von **Hagenburg** nach **Bergkirchen**: Vom Bahnhof auf die Hauptstraße und auf ihr l. Am Ausgange des Ortes (l. kleiner